№ 5139. Freitag, 6. November. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 5. November, 8 Uhr Abends.

Berlin, 5. Novbr. [Abgeordnetenhaus.] Zum ersten Vicepräsidenten wurde Herr v. Köller mit 173 von 244 Stimmen, zum zweiten Vicepräsidenten Hr. v. Bennigsen mit 161 von 222 Stimmen wieder gewählt.

Herrenhaus. Die wesentlichsten der heutigen Regierungsvorlagen sind Gesetzentwürfe, betr. die Erwerbung und den Verlust der preußischen Unterthanenqualität, betr. die Prüfungen zum und die Anstellungen im höheren Justizdienst, betr. die Entziehung und Beschränkung des Grundeigenthums, betr. die Reform der Concursordnung und die Aufhebung der westpreußischen Adelserbfolge nach der Instruction von 1773.

Angekommen 5. November, 7 Uhr Abends.

Newyork, 5. Novbr. Vollständige Nachrichten aus allen Wahlbezirken zufolge ist die Wahl Grants und Colfaxs' in 25 Staaten mit 206 Wahlstimmen gesichert. Die Gegencandidaten Seymour und Blair erhielten in 9 Staaten 88 Wahlstimmen. Die demokratische Partei hat bei den Herbstwahlen 27 Congreßmitglieder durchgesetzt.

Berlin. [Der Redefreiheit im Landtage] giebt die „Prov.-Corr." wenig Hoffnung. Von der „Declaration des Art. 48" sagt sie: „Auf diesem Weg wird die Streitfrage sicherlich nicht gelöst werden. So sehr die Regierung in Gemäßheit obiger Aeußerung des Grafen Bismarck geneigt ist, die unbedingte Redefreiheit „um des Friedens willen in den Kauf zu nehmen", und so sehr sie überzeugt sein darf, daß ihre practischen Beweggründe in dieser Beziehung auch von ihren conservativen Freunden im Landtage richtig gewürdigt werden, so wenig kann man ihr oder dem Herrenhause zumuthen, jetzt durch eine angebliche „Erklärung" des Art. 84 das gerade Gegentheil derjenigen Auslegung zu verkündigen, welche die Regierung in Uebereinstimmung mit dem Herrenhause bisher festgehalten und welche der höchste Gerichtshof anerkannt hat. „Will die liberale Partei die Streitfrage endlich zu einer befriedigenden Erledigung bringen, so wird sie es aufgeben müssen, ihre Auffassung des Art. 84 zur Geltung bringen zu wollen: es bleibt kein anderer Weg, als der, welchen ein Theil der conservativen Partei schon im vorigen Jahre zu betreten, vorgeschlagen hatte, nämlich die Abänderung des Art. 84 der Verfassung."

Geldern, 3. Nov. [Abgeordnetenwahl.] Bei der heutigen Ersatzwahl an Stelle des Hrn. v. Cerde erhielten Stimmen: Divisionsprediger Stuckmann in Hannover 159, Dr. Michelis 61, Bürgermeister Kirch in Viersen 36 und Bürgermeister Josten in Hüls 1 Stimme. Der Reg.-Candidat Stuckmann ist also zum Abgeordneten gewählt. Die Theilnahmlosigkeit der oppositionellen Wähler, welche dies Resultat herbeiführte, ist sehr zu beklagen. (Rh. Z.)

Oesterreich. Wien, 4. Nov. [Die türkische Reformpartei.] Die „N. fr. Pr." veröffentlicht ein Schreiben des Chefs der jungtürkischen Partei, Zia Bey, in welchem das Programm der Partei skizzirt und dieselbe gegen die Beschuldigung hochverrätherischer Tendenzen verwahrt wird. Indem das Schreiben die Umgebung des Sultan's für den Verfall des türkischen Reiches verantwortlich macht, stellt es als das Ziel der jungtürkischen Partei hin, „Reform des türkischen Reiches auf gesetzlichem Wege."

Frankreich. Paris, 2. Nov. [Ueber die Stellung Frankreichs zu Deutschland und beider zur Revolution] wird man in dem jüngst in deutscher Uebersetzung erschienenen Buche „Herr von Bismarck" von Ludwig Bamberger interessante Aufschlüsse finden. Wenn Herr Bamberger ursprünglich, ausgehend von der populären Figur des berühmten Staatsmannes, den Franzosen darin das Wesen der gegenwärtigen deutschen Bewegung klar zu machen versucht, so bleibt doch auch für seine Landsleute viel daraus zu lernen. Es ist, so sagt er, von vorherein klar, daß die Schuld an der Spannung, die gegenwärtig zwischen den beiden Nationen herrscht, nicht auf einer Seite allein ist. Die Anklagen gegen Preußen, der vielfach gehörte Vorwurf, daß dieser Staat nur darauf ausgehe, alle Keime der Freiheit und alle Ueberreste von den Errungenschaften der großen Revolution zu vernichten, geht eigentlich garnicht von den Franzosen aus; er ist ihnen von deutscher Seite in den Mund gelegt worden, und die deutsche Presse giebt ihnen noch täglich Veranlassung zur Wiederholung desselben. Ist bei einem großen Theile des diesseitigen Publikums dieser Vorwurf nur ein Vorwand, hinter dem sich die Erbitterung über die Störung des politischen Gleichgewichts (in Wahrheit des politischen Vorranges von Frankreich) verbirgt, so ist er bei einem andern sehr aufrichtig gemeint. Der ungeheure Umschwung, welchen die öffentliche Meinung in Deutschland seit 1866 erfahren, ist den Franzosen nicht hinreichend motivirt erschienen; er ist mit einem Male, so zu sagen über Nacht gekommen, und wir selbst werden uns seiner Größe um so weniger bewußt, als wir uns nicht gern an unsere Gesinnungen vor der Schlacht von Sadowa erinnern; denn mit einem solchen Rückblick ist einige Beschämung unzertrennlich verbunden. Die Franzosen aber sehen die preußische Politik noch zum großen Theil mit denselben Augen an, mit welchen wir selbst sie vor jenem Zeitpunkte ansahen, und sie sind um so mehr geneigt, die Schwächen derselben herauszusuchen, da sie sich durch die Aenderung der Territorialverhältnisse, die ihnen größer erscheint, als sie in Wahrheit ist, in ihrem wohlerworbenen Rechte gestört glauben, die Geschicke Europa's und der Welt zu lenken. An dem wohlerworbenen Rechte aber halten sie zäher als irgend eine andere Nation, im bürgerlichen nicht minder als im Staatsleben. Zudem geschieht, wie man anerkennen muß, wenig in Deutschland, um diese falschen Vorstellungen zu berichtigen. Da die Franzosen in Eigenschaften, in denen sie unbestritten die Ersten zu sein glaubten, uns plötzlich an ihre Seite treten sehen, sind sie allzu geneigt zu glauben, wir hätten diejenigen verloren, die sie früher mit einer Art Herablassung an uns schätzten; sie sind mißtrauisch geworden; sie glauben, Deutschland wolle aufhören, eine Stätte der Gesittung und Bildung zu sein, um mit dem Schwerte auf Eroberungen auszugehen. Viel zu wenig ist noch die Nothwendigkeit klar geworden, daß man endlich aufhören müsse, die Ereignisse nach von Alters her feststehenden politischen Anschauungen zu beurtheilen, daß es ebenso thöricht ist, den Beginn alles Heiles von den Grundsätzen der großen Revolution herzuleiten, als umgekehrt in ihr den Inbegriff des Uebels zu verdammen; zu wenig namentlich bedenkt man, daß wir über diese Revolution längst hinaus sind und daß der Maßstab, womit wir die Ereignisse messen, aus diesen Ereignissen selbst genommen werden sollte. Die Opposition Frankreichs gegen die neue Gestaltung der Dinge, wird sich nicht eher den Boden unter den Füßen weggezogen sehen, bis es der preußischen Regierung gelungen ist, das gesammte deutsche Volk ihrer Politik geneigt zu machen. Wenn sie es besser verstanden hätte, dem Character der ganzen deutschen Bewegung sich anzupassen, wenn sie selbst die ganze Tragweite der Ereignisse sich klar gemacht hätte, so müßte schon jetzt die Stimmung Süddeutschlands und der annectirten Provinzen eine andere sein, als sie notorisch ist. Vor einer wahrhaft liberalen Politik hätte selbst der eingewurzelte Haß dieser Landestheile nicht Stand gehalten.

Rußland. Petersburg, 3. Novbr. [Panslavismus.] Die „Börsenzeitung" bespricht die Artikel der „Kölnischen Zeitung", der „Weserzeitung" und des „Pester Lloyd" in Betreff der von dem Unterrichtsminister Grafen Tolstoy in Warschau über den Panslavismus gehaltenen Rede. Das Blatt sagt, indem es sich auf die Ansichten der gesammten russischen Presse, sowie der öffentlichen Meinung beruft, Rußland sei im Interesse seiner einheitlichen Kraft weit entfernt, sich die slavischen Stämme zu unterwerfen. Es wünsche weder Bulgarien noch Constantinopel oder Galizien und Böhmen, sondern nur eine freie, ungehinderte Entwickelung seiner Stammverwandten und trauere über die Bedrückung derselben Seitens der Regierungen Oesterreichs und der Türkei.

Spanien. Madrid, 3. Nov. [Tagesbericht.] General Dulce wird bei seiner Abreise nach Havana die nöthigen Vollmachten erhalten, um dort den spanischen Institutionen entsprechende Gesetze und Behörden einzuführen, die Insel Cuba in drei Provinzen zu theilen, die Preßfreiheit zu begründen und alle gehässigen Einrichtungen der früheren Regierung zu beseitigen. — Novaliches ist auf seiner Reise nach Paris in Madrid angekommen. — Man versichert, daß Espartero als Candidat für die constituirenden Cortes auftreten wird.

— In Madrid erwartet man ein Manifest der demokratischen Partei. Es soll das Gegenstück zu dem Manifeste der provisorischen Regierung sein, sich für die republikanische Regierungsform aussprechen, aber besagen, daß sich die demokratische Partei dem Ausspruche der Cortes fügen werde. — Der bisherige Botschafter Spaniens in Paris, Herr Mon, wird in Madrid erwartet. — Die spanischen Behörden haben wieder vier Kisten mit Gold und Edelsteinen, welche in Aranjuez weggenommen wurden, mit Beschlag belegt. Dieselben waren an die Nonne Patrocinio gerichtet. — Die Madrider Gemeindebehörde hat beschlossen, Volksbibliotheken zu gründen. Dieses Beispiel soll von allen anderen Gemeindebehörden der Halbinsel befolgt werden.

Danzig, den 6. November.

* Das Comité für die Stadtverordnetenwahlen hat die in der vorgestrigen allgemeinen Bürgerversammlung aufgestellten Candidaten laut Beschluß der Versammlung, wie folgt: auf die einzelnen Abtheilungen vertheilt: für die III. Abtheilung, 1. Bezirk: die Herren Otto Helm, G. Karl und Rud. Mischke; für die III. Abtheil., 2. Bezirk: die Herren Herrm. Gronau und Radewald; für die III. Abtheil., 3. Bezirk: die Herren H. A. Paninski sen. und C. O. Thiel; für die II. Abtheilung: die Herren E. Berenz, C. Bergmann, Bernicke, Kaß, Dr. Liévin, Spalding, Suffert, Wolffsohn; für die I. Abtheilung: die Herren Bischoff, Engel, Goldschmidt, Ollendorf, Rickert, J. C. Schwarz und Otto Steffens.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Westhartlepool, 31. Oct.: Juliane Renate (SD.), Hammer; — von Hull, 31. Oct.: Hercules, Prohn; — von Liverpool, 31. Oct.: Elise, Wockenfoth.

Angekommen von Danzig: In Bergen, 26. Oct.: Ertzager, Johannesen; — in Christiania, 28. Oct.: Anne Marie, Hermansen; — in Amsterdam, 2. Nov.: Willem III., Piejers.

Metorologische Depesche vom 5. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	328,2	6,0		mäßig	trübe.
6	Königsberg	329,1	5,0	SW	s. stark	trübe.
6	Danzig	329,5	5,2	WSW	stark	zieml. heiter.
7	Cöslin	328,4	5,0	SW	mäßig	wolkig.
6	Stettin	329,2	5,2	WNW	mäßig	heiter.
6	Putbus	335,7	5,0	W	stark	bewölkt, gestern Regen.
6	Berlin	329,1	6,4	SW	mäßig	trübe, heiter, gestern Regen.
7	Köln	331,5	6,4	W	mäßig	heiter.
7	Flensburg	332,1	4,2	W	lebhaft	bewölkt, Nachts viel Regen.
7	Paris	327,2	1,8	W	s. mäßig	heiter.
7	Haparanda	319,9	0,2	W	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	326,1	0,6	WSW	schwach	heiter.

× Naturforschende Gesellschaft in Danzig.

In der Sitzung vom 30. September berichtete zunächst Hr. Dr. Bail über die in den letzten Monaten der Gesellschaft gemachten höchst bedeutenden Geschenke, vor Allem über das der Herren Ottol, welches in einer sehr werthvollen, über 4500 Exemplare enthaltenden Käfersammlung besteht. Diese Sammlung wird von der Gesellschaft, die sich den gütigen Gebern derselben zum höchsten Danke verpflichtet fühlt, als reiches naturhistorisches Besitzthum unserer Stadt aufs Sorgsamste erhalten werden.

Ferner erfreute sich unsere mineralogische Sammlung sehr werthvoller Bereicherungen. Zunächst brachte Hr. Kaufmann Georg Friedrichsen aus Valparaiso derselben eine vorzügliche Collection von Stufen, auch der edeln Metalle, mit, von denen sich mehrere durch prächtige Krystalle auszeichnen. Mit aufrichtiger Freude wurde ferner von den anwesenden Mitgliedern das Factum begrüßt, daß Hr. Schiffsrheder Edwin Schulz aus Neufahrwasser während eines Aufenthalts in Spanien aufs Eifrigste für die Vergrößerung unserer Sammlungen thätig gewesen ist. Zahlreiche, wohl erhaltene Mineralien sind uns von demselben übergeben worden. Es dürfen Gesellschaften wie Personen an den Geschenken außer dem realen auch noch einen andern Werth schätzen, und diesen Werth finden wir darin, daß nicht nur Herr Schiffsrheder Schulz sein Interesse für die naturforschende Gesellschaft seiner Heimath mit sich über das Meer genommen hat, sondern, daß er durch dasselbe auch Andere anregte, denn wie wir von ihm selbst wissen, kam man ihm, als man erst seine Absicht kannte, von allen Seiten aufs Bereitwilligste entgegen, ja ein deutscher Apotheker im fernen Spanien documentirte seinen Landsleuten sein Nationalgefühl dadurch, daß er sämmtliche Mineralien chemisch analysirte und die Ergebnisse seiner Untersuchungen auf den Etiquetten verzeichnete. Auch Hr. Schiffscapitain Philipp aus Neufahrwasser hat neuerdings, wie schon mehrmals, der Gesellschaft interessante Naturproducte von seinen Reisen mitgebracht.

Herr Mechanicus Jacobsen übergab der Gesellschaft ein schönes Exemplar von Gorgonia flabelliformis. Ferner wurde eine von Herrn Kaufmann Döring geschenkte, sehr schön erhaltene, große Seeschildkröte (Chelonia) vorgelegt, während mit Dank der von demselben, wie der von Herrn Photograph Ballerstädt erhaltenen ausländischen Vögelbälge gedacht wurde, die sich noch unter den Händen des Präparators befinden.

Darauf begann Herr Dr. Bail seinen Bericht über die Thätigkeit der botanischen Section der von ihm besuchten diesjährigen Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte. Dresden hatte seine bewährte Zugkraft geübt. Bis nahe an 1200 Mitglieder und Theilnehmer hatten sich von nah und fern eingefunden. Es wird die Thätigkeit jener Versammlung, durch deren Begründung Deutschland den andern Nationen Europas ein Vorbild gegeben, fort und fort eine ausgedehntere, so ist seitdem auf Anregung Alexanders von Humboldt die Errichtung von Sectionen beschlossen worden, eine immer weiter gehende Arbeitstheilung eingetreten und allein in diesem Jahre sind 3 neue Sectionen ins Leben gerufen worden, nämlich die für Kinderheilkunde, die für Anthropologie und Ethnologie und als 18. die für Militär-Gesundheitspflege. Freilich legt eine solche Versammlung dem mit allseitigem Interesse Begabten gar mancherlei Entsagungen auf, die demjenigen um so schwerer fallen, der durch die größere Entfernung seines Wohnorts von den Hauptsitzen der Wissenschaft einen gesteigerten Drang zu Hören, zu Sehen, zu Lernen in sich trägt. Nicht war es möglich, den Sitzungen der verschiedenen gleichzeitig tagenden Sectionen beizuwohnen, wie gern auch der Vortragende den lebendigen Worten der Männer gelauscht hätte, deren bahnbrechende Gedanken er oftmals in ihren Schriften verfolgte; nicht genügte die Zeitspanne von 8 Tagen, sich mit allen den für den Forscher werthvollen wissenschaftlichen Hilfsmitteln bekannt zu machen, welche nicht nur aus den Gauen Deutschlands nein aus Frankreich, England und Amerika zur Besichtigung und Prüfung eingesandt waren. Ja selbst das rein menschliche Interesse, das z. B. die Section für öffentliche Gesundheitspflege darbot, mußte leider nur zu sehr der Thätigkeit im eignen Fache aufgeopfert werden.

Aber was war es, das in diesem Jahre der botanischen Section für ihre Mitglieder einen so besondern Werth verlieh? Es war die Vereinigung vieler der bedeutendsten ältern Botaniker, mit einer auserlesenen Schaar der jüngern strebsamen Kräfte, war die Allseitigkeit des behandelten Vortragsmaterials, und das Bewußtsein gemeinsamen Strebens, welches diese Section auch außer ihren Sitzungen zusammenhielt. Gewiß der eigentliche Zweck der Versammlungen, persönliche Bekanntschaft und lebendiger Gedankenaustausch, konnte nicht in umfangreicherm Maaße als in diesem Jahre erreicht werden. Der Vortragende verweilte nun bei einzelnen der behandelten Themata, bei Alex. Brauns durch herrliche Photographien erläuterten mathematisch genau bestimmten Stellungsgesetzen der Sonnenblumenfrüchte; bei Göpperts herrlichen, an Landschaftsbildern demonstrirten Schilderungen der böhmischen Urwälder; bei den Beobachtungen des Professor Maximowitsch aus Petersburg, der sich längere Zeit in Ostasien aufgehalten, über das seltsame Erschließen von Blüthen, vor Ausbildung ihrer innern Organe; bei Dr. Rees Untersuchungen der Krankheiten der Nadelbäume; Dr. Reichardts Mittheilungen über die botanische Ausbeute der Novara-Expedition; bei Dr. Franks interessanten Studien über den Einfluß des Geotropismus und Heliotropismus auf die Richtung der Pflanzentheile, wie bei Professor Leitgebs aus Gratz und Dr. Strasburgers aus Warschau fast erschöpfenden Feststellungen der Entwicklung und Befruchtung der Laub- und Lebermoose. Er berichtete über die Discussion zwischen den Professoren Cohn und Famintzin über den Einfluß des Lichts auf die Bildung des Blattgrüns und die Bewegung der schwärmenden Samen der Algen. Sodann gedachte er der Vervollkommnung der Mikroskope, besprach die auffallende Thatsache, daß bei einer Photographie des mikroskopischen Gesichtsfeldes durch Interferenz Systeme der schärfsten Linien abgebildet werden können, die sich in Wirklichkeit gar nicht unter dem Objectglase befinden, und beschrieb ferner die unglaubliche Vervollkommnung der mikroskopischen Probepräparate. In 4 Balsamtröpfchen von der Größe der Schmutzflecken der Fliegen ordnet der Präparator Möller in Wedel in Holstein 400 dem bloßen Auge völlig unsichtbare Algen in der Weise an, daß sich der Name jeder einzelnen aus dem beigegebenen Verzeichnisse ohne weiteres unzweifelhaft ergiebt. Was endlich die von Dr. Bail selbst in 2 Vorträgen behandelten Themata anbelangt, so führte die Anwesenheit des Professor Hallier zu einer öffentlichen Aussprache mit demselben, bei welcher Hallier die Erklärung abgab, daß er die Beobachtungen des Vortragenden nicht anfechte, während ihm der Assistent des Professor De Bary mittheilte, daß er die Entstehung der großzelligen Kugelhefe und ihre Fähigkeit, die gährungsfähige Flüssigkeit in Alkohol und Kohlensäure zu zersetzen, nachbeobachtet und bestätigt habe.

In weiteren Kreisen dürfte es endlich noch von Interesse sein, daß Hallier in seinem vor der zweiten allgemeinen Versammlung gehaltenen Vortrage rücksichtlich der von ihm untersuchten Krankheiten selbst den Ausspruch that: „Ob der Parasit diese Krankheiten verursache, kann zur Zeit nicht beantwortet werden. Dafür spricht nur die Constanz des Vorkommens ganz bestimmter Parasiten bei ganz bestimmten Krankheiten.

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Allgemeine
Deutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung
ZU WITTENBERG.
Schlusstermin der Anmeldungen 30. November d. J.
Der Ausschuß.

(3059)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **R. G. Leetz** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **16. November cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 10. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Hartmann**, im Verhandlungszimmer No. 13 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe **Sallbach**, Dr. **Hummel** und **Fleck** zu Sachwaltern vorgeschlagen. (2470)

Conitz, den 13. October 1868.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Loebau,
den 22. October 1868.

Die dem Herrn **Boleslaus von Kowalski** gehörigen im Loebauer Kreise belegenen Rittergutsantheile Trzinno Littr. A. No. 23, B. No. 23, C. No. 23, D. No. 23, landschaftlich abgeschätzt auf 107,094 Rt. 26 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 17. Mai 1869,
Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der **Julian von Kowalski** zu Buk resp. dessen Rechtsnachfolger wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3031)

Auction in Wittenberg p. Osseken über Schiffs-Inventar.

Für Rechnung der dabei Betheiligten wird der Unterzeichnete am **Donnerstag, den 12. November** a. c., von 9 Uhr Vormittags ab, die von dem gestrandeten Rostocker Schoonerschiff **„Emanuel"**, ca. 70 Lasten groß, geborgenen, in gutem Zustande befindlichen Schiffsutensilien, bestehend in: Segeln, Ankern, Ketten rc. im Speicher zu Wittenberg p. Osseken, meistbietend gegen sofort baare Zahlung verkaufen lassen. (3086)

Leba, 3. November 1868.

Julius Zuchors.

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 139. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie zu haben bei (3121)

E. v. Tadden, Dirschau.

Original-Loose pro 1/4 Loos 5 Rt. 15 Sgr. Bestellungen franco.

Dombauloose

à 1 Rt. in der **Exped. d. Danz. Ztg.**

Krämpfe. Die Fallsucht heilt sicher ein d. O. **Epilepsie.** Boedeker, Köpnikerstraßr. 60, Berlin, zu beziehendes Mittel. Briefe franco. (2565)

Lager
von
Schaeffer & Walcker
in Berlin.
Fabrik für Gas- u. Wasseranlagen
bei
C. Brüggemann,
Ketterhagergasse 4. (2711)

Stets frisch gerösteten Maschinen-Caffee:
von Menado und Mocca pr. Pfd. 14 Sgr.,
Java „ „ 13 „
Laguera „ „ 12 „
empfiehlt (3116)

C. L. Hellwig, Langenmarkt No. 32.

Durch neue Zusendung

ist mein **Eisen-, Stahl-, Messing- und Blech-Waaren-Lager** wieder bedeutend vervollständigt. Vorzüglich empfehle: **Draht- und Pappnägel, Dachpappen,** geschmiedete und Schnittnägel, **Eisendraht** in allen Nummern, **Eisenblech** bis 10' lang, **Ofen- und Kochherdzubehör, Feilen** in größester Auswahl, vorzüglich schöne **Arm- und Handfeilen, prima Sägenfeilen, emaillirte u. verzinnte Kochgeschirre,** Blechgeschirre, Lampen u. Laternen, Kaffeemühlen, Kaffeemuffen u. Kaffeebrenner, Ascheimer, Kohlenschaufeln, **Wirkhölzer u. Kartoffelreiber** und vieles Andere. **Werkzeuge aller Art,** als: Spannsägen mit Gestellen, Ziehsägen, Fuchsschwänze, Rückensägen, Stichsägen, Sägenblätter, Stech- und Lochbeitel, Bohrer und Drauben, feine Schweizer Kneipzangen, Hämmer rc. **Diebessichere Vorhängeschlösser** in allen Größen, beste **Vorhängeschlösser mit Zifferschlüssel. — Bau- und Möbel-Beschläge eigener Fabrik** in solider Arbeit und zu civilen Preisen, **gepreßte Schlüssel in 100 verschiedenen Sorten,** Tischmesser und Gabeln, Vorlegelöffel, Papp- und Theelöffel, Blechlöffel und vieles Andere billigst bei

R. Th. Teichgräber, Langgarten 114,
zweites Haus von der Milchkannenbrücke.

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Alle anderen Gichtwatten sind nur Nachahmungen. In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **W. F. Burau,** Langgasse 39. (1666)

Obst-Gelée. — Rheinisches Obst-Kraut.

(Eingekochter Obstsaft zum Genuß zu Brod und Kuchen bei Kaffee oder Thee):
von **Birnen,** à $3\frac{1}{2}$ Sgr., **Zwetschen,** à $3\frac{3}{4}$ Sgr., **Aepfel,** à 4 Sgr., **Trauben,** à $4\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Zoll-Pfd., in **Steinguttöpfen** von $1\frac{1}{2}$—11 Z.-Pfd. und in **Fäßchen** von 50 Pfd. an, empfehlen (2405)

ter Meer & Weymar in Klein-Heubach a./Main.



Vollblut-Stamm-Heerde Saatel.
Auction
über 110 zweijährige Merino-Kammwoll-Böcke am 18. Januar 1869, Mittags 12 Uhr.

Programme werden vom 1. Decbr. ab auf Wunsch übersandt.

Saatel bei Barth in Neu-Vor-Pommern. (2882)

R. Holtz.

Geröstete und marinirte Weichsel-Neunaugen,
schockweise u. einzeln, empfiehlt (3117)

C. L. Hellwig, Langenmarkt No. 32.

Norwegische Kräuterheringe in kleinen Gebinden
und einzeln empfiehlt (3118)

C. L. Hellwig, Langenmarkt No. 32.

Amerikanische Tabake

aus der Fabrik von **G. W. Gail & Ax, Baltimore,** zu herabgesetzten Preisen, bei

Emil Rovenhagen.

Daten-Anzeiger pro 1869 haben erhalten (3077)

Emil Rovenhagen.
A. de Payrebrune.

Geschäfts-Bücher aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **J. C. König & Ebhardt, Hannover,** empfehlen zu Fabrikpreisen

Emil Rovenhagen.
A. de Payrebrune.

NB. Bücher mit besonderen Liniaturen werden auf Bestellung angefertigt.

Conto-Corrente in verschiedenen Liniaturen empfiehlt

Emil Rovenhagen.

Neunaugen

empfiehlt à Schock 3 Rt. Auch werden Bestellungen nach außerhalb prompt ausgeführt. (3067)

J. Woyczuck, Hundegasse No. 3.

Thee-Lager
von (1493)
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse No. 47.

Vorjährige Catharinen-Pflaumen, in gut conservirter Frucht, empfiehlt um zu räumen
C. L. Hellwig, Langenmarkt 32.

Die Bürsten-Fabrik
von
Wilhelm Voges in Graudenz
befindet sich
nach wie vor
in den Räumen der Königlichen Straf-Anstalt daselbst.

Es werden sämmtliche Bürsten-Waaren für Toilettte, Haus, Stall, gewerbliche und technische Zwecke angefertigt. (3084)

Der Director der Königl. Zwangs-Anstalten.
v. Schlaberndorff.

Zum **Saat-Klee**-Dreschen mit der **Dampf-Dreschmaschine** werden Bestellungen angenommen. Durch besondere Einrichtung der Maschin wird die **Reinigung** fast vollständig bewirkt. Erbsen werden ebenfalls zur Zufriedenheit gedroschen.

Meldungen in der landwirthschaftlichen Maschinen-Niederlage in Danzig bei **Berckholz** und am jedesmaligen Stationsorte der Maschine bei **Gärtner** z. Z. in Exau.

Vorzügliche **Maschinenkohlen** und **Nußkohlen** offerirt billigst (2248)

B. A. Lindenberg,
Jopengasse No. 66.

Wegen Aufgabe meiner Milchwirthschaft ist ein gut erhaltener **Dampfapparat,** neuester Construction, zum Dämpfen einer Futtermasse bis zu 20 Scheffel billig zu verkaufen. Adr. erb. in der Exped. d. Ztg. unter No. 2835.

In Ramten bei Roessel, 2 Meilen vom Bahnhof Korschen, 1 Meile von Bahnhof Toltsdorf der Ostpreußischen Südbahn, stehen 175 **Hammel** zum Verkauf. Dieselben sind mit Abgängen der Stärkefabrik, Leinkuchen und Futtermehl kernfett gemästet. Das jetzige Durchschnittsgewicht 92 Pfd. pro Stück.

Auch sind daselbst 50 Kammwoll-Lämmer, gesund, von guter Abstammung, zu verkaufen.
(3088) **G. Trenkmann.**

11 starke Zugochsen
sind in Domachau bei Praust zu verkaufen.

Vier ausrangirte Ackerpferde,
in gutem Futterzustande, stehen in Kokoschken bei Zuckau zum Verkauf.

Zweihundert starke Hammel
stehen in Kokoschken bei Zuckau, Kr. Danzig, zum Verkauf. (2992)

Grundstücks-Verkauf.

Ein in guter Stadtgegend beleg. Grundstück, dessen gute Verzinsung nachgewiesen wird, best. aus mehreren zusammenh. Wohnhäusern, mit 1100 Thaler Miethsertrag, Hof- und Seiteng., Hofplatz u. Garten u. in welchem früher ein Fabrikbetrieb stattgefunden hat, für den sich das Grundstück besonders eignet, da die betr. massiven Gebäude noch vorhanden sind, ist mit mindestens 8 m. Anzahlung zu annehmb. Preise zu verkaufen. Gefällige Adressen werden unter 2573 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Privat-Unterricht
im **Schön- und Schnellschreiben** nach der anerkannt besten Methode ertheilt (3115)

Wilhelm Fritsch,
Holzgasse No. 5.

Familien-Verhältnisse nöthigen mich meinen hiesigen Wohnort aufzugeben und beabsichtige ich deshalb meinen hier in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Gasthof (unter Anderem Stallung für circa 40 Pferde rc.) sofort mit vollständigem Inventarium zu verkaufen. (3041)

Marienburg, den 4. November 1868.
A. R. Büttner.

Eine Dampfmaschine von 2 Pferdekraft b. z. l. Hundegasse No. 53, hinten im Comtoir.

Eine gute Violine nebst Kasten wird billig zu kaufen gesucht. Adressen mit genauster Preisangabe werden unter No. 3073 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger **Bauzeichner** findet sofort auf längere Zeit Beschäftigung. Meldungen sub No. 3062 in der Exped. d. Blattes.

Gesucht
werden 3000 Rt. auf ein ländliches Grundstück von 38 Mrg. Land u. neuen Wirthschaftsgebäuden; Adressen unter No. 3104 in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann,
der das Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft erlernt, sucht vom 15. November oder 1. December cr. ein Engagement. Hierauf Reflectirende wollen gef. unter W. S. 15 poste restante Neumark, W./Pr., ihre Offerten zugehen lassen.

Ein junger Mann wünscht eine Stelle als Hauslehrer hier od. außerhalb. Adr. nebst Bed. sub No. 3044 in der Exped. d. Ztg.

In unterzeichneter Buchhandlung ist eine Lehrlingsstelle unter vortheilhaften Bedingungen, wenn möglich sogleich, zu besetzen. (2999)

L. Saunier'sche Buchh., **A. Scheinert,**
in Danzig.

Eine anständige, gebildete Dame, in gesetztem Alter, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine, wenn möglich, selbstständige Stellung von gleich oder zu Neujahr. Offerten werden entgegengenommen von dem Annoncen-Bureau v. **Neumann-Hartmann,** Elbing, No. 100. (3119)

Für ein Getreide-Factorei-Geschäft wird ein Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht und desfallsige Adressen unter No. 3095 in der Expedition dieser Zeitung entgegengenommen.

Eine ältliche anständige Dame sucht eine Stelle als Repräsentantin eines Haushalts, am Liebsten von gleich oder auch zu Neujahr. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung unter No. 2889.

Ein gebildeter junger Mann, der die Landwirthschaft und die dazu gehörigen schriftlichen Arbeiten erlernen will, findet Stellung gegen 100 Thaler Pension in Kozielec per Neuenburg in Wstpr. Meldungen bei dem Inspector **A. Herrmann.** (2909)

Ein verheiratheter, jung. Mann, mit gut. Handschrift u. der Buchführ. vertraut, sucht unter solid. Bding. Beschäftigung. Adressen unter No. 3019 in der Exped. d. Ztg.

Eine **comfortable Wohnung** von vier Zimmern mit Zubehör, im südlichen oder westlichen Theile der Stadt, in gesunder Lage, wird sofort gesucht. Adressen sub No. 3064 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein **Bureau-Local,** bestehend aus zwei bis drei geräumigen und hellen Zimmern, in belebter Geschäftsgegend, Mitte der Stadt und in dessen möglichster Nähe ein geräumiges **Magazin** oder **Remise** mit Lagerplatz werden sogleich gesucht. Adressen sub No. 3065 in der Exped. d. Bl.

Hôtel Deutsches Haus
in Danzig,

neu und bequem eingerichtet, empfiehlt sich einem hochgeehrten reisenden Publikum bei prompter und reeller Bedienung ganz ergebenst. (1441)

Otto Grünenwald.

Im Selonke'schen Locale findet am Sonnabend den 6. d. M., eine Benefiz-Vorstellung für Frau **Kliesch** statt. Wir sind überzeugt, daß es nur der Hinweisung auf dieses Benefiz bedarf, um der so beliebten Soubrette ein volles Haus zu verschaffen, zumal das sehr reichhaltige Programm einige ganz neue und äußerst anziehende Piecen enthält. An jenem Abend kommen auch die außerordentlichen Productionen der Gebrüder Braatz an der neuen Riesen-Luft-Leiter zu Ausführung.

Am 1. d. M. früh ist mir mein Hühnerhund, braun und grau gefleckt, flockhaarig, auf den Namen Caro hörend, verschwunden. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. (3085)

Gr. Grünhof bei Mewe.

Mueller.

Für die Abgebrannten in Riesenburg sind eingegangen: „Ein Cotillonscherz in Rosenberg" 8 Rt., Herr Pohl 1 Rt., durch Herrn Oberbürgermeister v. Winter: Von Herrn Bureauassistent Christ 1 Rt., von Herrn Theaterdirector Fischer als Ertrag eines am 31. October im Theater stattgefundenen Concerts 67 Rt. 10 Sgr. 6 Pf., zusammen 560 Rt. 29 Sgr. 4 Pf.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig